

Texte der Bibel zum Gründonnerstag

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, daß wir durch ihn die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.



ERSTE Lesung vgl. Ex 12, 1-8. 11-14

(Kurzfassung)

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Mose und Aaron in Ägypten:

Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen,
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

Sagt der ganzen Gemeinde:

Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen,
ein Lamm für jedes Haus.

Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem
Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen.

Bei der Aufteilung des Lammes müßt ihr berücksichtigen, wieviel der Einzelne essen
kann.

Nur ein fehlerfreies Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege. Ihr sollt
es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.

Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde die Lämmer schlachten.

Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten
und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will.

Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen - über dem Feuer gebraten und
zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern.

So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an den Füßen,
den Stab in der Hand. Eßt es hastig! Es ist die Paschafeier für den Herrn.

In dieser Nacht gehe ich durch Ägypten und erschlage in Ägypten jeden Erstgeborenen bei
Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der Herr.

Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll ein Zeichen zu eurem Schutz sein.

Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen, und das vernichtende Unheil
wird euch nicht treffen, wenn ich in Ägypten dreinschlage.

Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest zur Ehre des Herrn! Für
die kommenden Generationen macht euch diese Feier zur festen Regel!

ZWEITE Lesung 1 Kor 11, 23-26 *(Kurzfassung)*

Lesung aus dem ersten Korintherbrief.

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,
sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:

Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund
in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des
Herrn, bis er kommt.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Es war vor dem Paschafest. Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.

Er stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goß er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wußte nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen,

sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:

Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müßt auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Gedanken

„In der Fußwaschung beschreibt Johannes das Geheimnis der Eucharistie.

In der Eucharistie beugt sich Jesus zu uns herab und wäscht uns die Füße.

Die Füße sind ein Bild für unsere Verwundbarkeit. Sagen erzählen uns von der Achillesferse, von der schwachen Stelle, an der man uns verwunden, an der uns eine Schlange beißen kann. Mit den Füßen berühren wir die Erde, machen wir uns schmutzig auf unserem Weg durch die Welt.

Wenn Jesus uns in der Eucharistie die Füße wäscht, dann ist das mehr als ein Liebesdienst, dann will er uns damit zeigen, was er in der Passion an uns getan hat, was das Geheimnis des Kreuzes ist.

Im Kreuzestod beugt sich Jesus zu uns herab, zu unserer verwundbaren Stelle, zu unserem Schmutz, zu unserer Erdhaftigkeit. Er wäscht uns die Füße, er reinigt uns in seinem Tod von aller Schuld.

So können wir als Mensch mit Leib und Seele eintreten in das Reich Gottes.

So haben wir als ganze teil an seinem göttlichen Leben.

Fußwaschung ist ein Bild für die Erlösung durch das Kreuz, aber auch für das Geheimnis der Eucharistie.

Wenn uns Christus seinen Leib in die Hand legt, dann berührt er uns an unserer verwundbaren Stelle und heilt uns gerade dort, wo wir uns hilflos und ohnmächtig fühlen. Dann wäscht er uns rein, er läßt uns gelten, wie wir sind. Wir dürfen mit unseren Füßen eintreten in seine Herrlichkeit, in sein ewiges Licht, wir haben teil an seinem ewigen Leben.“¹

Beim letzten Abendmahl hast du den Aposteln im Zeichen des Brotes deinen Leib, im Zeichen des Weines dein Blut gereicht als Speise und Trank zum ewigen Leben. Deinem Auftrag gemäß feiert die Kirche das Mahl deiner Liebe. Sooft ich deinen Leib empfangen, erfahre ich deine Liebe aufs neue, deine Liebe auch zu mir. Und du gehst dann mit mir, damit ich es vermag, die Schwestern und Brüder (- so -) zu lieben, wie du sie geliebt hast.“²

Gebete

Gott, unser Vater,
um uns ein Beispiel zu geben, hat dein Sohn den Jüngern die Füße gewaschen.
Er hat sie gelehrt, was auch wir zu lernen haben:
sich nicht bedienen zu lassen, sondern zu dienen.
Mach(e) uns bereit, in Demut und Liebe füreinander dazu sein.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Guter Gott, bleibe du bei uns. Mache uns in unserem Alltag zu Boten deiner Liebe, die den Nächsten nicht übersehen und den Fernsten nicht vergessen. Lass uns *das* weitertragen, was du uns schenkst, zu Freunden und Feinden, zu Jungen und Älteren, zu den Kranken und Gesunden, zu den Zweiflern und Glaubenden. Lass uns beieinander und in der Gemeinschaft deiner Kirche bleiben, damit wir uns nicht verlieren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Herr Jesus Christus, du hast dich wie das Weizenkorn an uns verschenkt. In der Nacht vor deinem Tod musstest du erleben, wie deine besten Freunde versagten. Du hast völlige Einsamkeit und tiefste Verlassenheit erfahren müssen. Hilf uns, dass wir dir und unseren Mitmenschen treu bleiben. Darum bitten wir dich heute und für alle Tage unseres Lebens. Amen.



¹ gekürzt: Grün A., Eucharistie und Selbstwerdung. (Münsterschwarzacher Kleinschriften 6), Münsterschwarzach ⁶1997, 84
² leicht abgeändert: Eizinger W., Kommunionmeditationen. Lesejahr A, B, C, Regensburg 1991, 115